Wandern auf dem Märchenlandweg

Streckenbeschreibung Nr. 26

Sababurg – Gottsbüren – Bad Karlshafen

Start: Eingangstor zur Sababurg

Die heutige Wanderung auf dem Märchenlandweg beginnt auf der weltweit als „Dornröschenschloss“ bekannten Sababurg, im Herzen des Reinhardswaldes. Nutzen Sie die Gelegenheit zu einer Burgbesichtigung und lassen sich von Ihrem Prinzen wachküssen, bzw. erlösen Sie Ihre Prinzessin aus dem Dornröschenschlaf... Auf der Sababurg können Sie märchenhaft Hochzeit feiern, den Rosengarten bewundern oder im Sababurg-Theater ein Theaterstück ansehen.

Vom **Eingangstor der Burg** aus laufen Sie den **Fußweg hinab**, der unterwegs einen scharfen Knick nach links macht und bis zur Tierparkmauer führt. An der **Straßenkreuzung nach Gottsbüren** angelangt überqueren Sie die Straße und folgen ihr für einige Meter in Richtung Gottsbüren. Dann biegt ein **Waldweg nach links** ab und führt leicht bergab ins Donnerbachtal. Zu Ihrer Linken, auf der anderen Bachseite, erblicken Sie die Sababurger Mühle. Sie wandern weiter durch den Wald bis zu dessen Rand. Von dort aus bietet sich Ihnen ein weiter Blick über die Felder auf die Hochebene der Großen Beckerseite und schräg rechts zu den Höhen des Sollings auf der anderen Weserseite. Nun wandern Sie geradeaus durch die Felder, hinauf auf die „Große Beckerseite“ (281m), überqueren diese und laufen dann geradeaus und leicht bergab, bis vorbei am **Gottsbürer Sportplatz**, der sich in einem kleinen Wäldchen zu Ihrer Rechten befindet. Am Ende des Wäldchens wählen Sie den **befestigten Weg nach rechts**, so dass Sie es umrunden. Diesem Weg folgen Sie, bis Sie an eine **T-Kreuzung** gelangen. Dort biegt der Märchenlandweg nach **links** ab und führt dann hinab bis zur **Sababurger Straße in Gottsbüren**. Diese **überqueren** Sie, folgen Ihr ein Stückchen **nach links** und biegen dann **rechts in den Pilgerweg** ein, der Sie bis zur imposanten **Wallfahrtskirche** aus dem 14. Jh leitet, die Sie besichtigen sollten.

Da sind Sie einer wundersamen Geschichte auf der Spur: Gottsbüren war im 14. Jahrhundert ein Wallfahrtsort. Im Wald hatte man 1329 (angeblich) den unverwesten Leichnam Christi gefunden. Die Kunde von diesem „Wunder“ lockte Scharen von Pilgern herbei. Daraufhin ließ der Erzbischof von Mainz zu ihrem Schutz die Sababurg bauen, damals aufgrund ihrer zapfenförmigen Türme Zappenburg genannt. In Gottsbüren errichtete man die große Wallfahrtskirche, ein schönes Werk der Gotik (Baubeginn: 1331) mit sehenswerten Wandfresken. Näheres zur Geschichte können Sie der Infotafel am „Pranger“ – direkt am Kirchenparkplatz oder dem Kirchenführer zur Wallfahrtskirche entnehmen.

Dann laufe Sie weiter bis zur **Hofgeismarer Straße** und überqueren diese. Der Weg verläuft ein kurzes Stück geradeaus und biegt dann nach links ab, nun kontinuierlich ansteigend bis zum **Ortsausgang** und weiter durch Wiesen und Felder bis zum **Waldrand**.

Drehen Sie sich hier um und blicken zurück, bietet sich ein guter Ausblick zurück auf Gottsbüren, und dahinter, hinter einem kleinen Waldstück, lässt sich die Sababurg erahnen.

Durch das **Tor eines Wildgatters** betreten Sie nun den dichten, sagenumwobenen **Reinhardswald**, den Sie erst wieder nach ca. 1,5 Std., kurz bevor Sie Bad Karlshafen erreichen, verlassen.

Sie wandern ca. **100 m geradeaus** und biegen an einer **Kreuzung nach rechts** ab. Kurz darauf **überquert** der Märchenlandweg die **K75**. Hier befindet sich ein Gedenkstein für im Krieg ums Leben gekommene Forstleute. Es geht nun recht steil bergab, bis zu einem **Bach**, der Landbecke. Nachdem Sie diese überquert haben, wandern Sie weiter über die Buckel der mittelalterlichen Hochäcker. Dann **queren** Sie erneut einen **Bach**, den Finkenbruchsgraben. Auf der anderen Seite geht es auf dem **rechten Weg** weiter, einem reizvollen natürlichen Waldpfad, der Sie durch dichten Buchen-, Eichen-, Lärchen- und Fichtenwald führt. Der Weg ist abwechselnd mit Gras oder Nadeln bedeckt und gut markiert. In diesem Bereich befinden sich Hügelgräber an den Hohlwegen der alten Königsstraße, die vom Königshof in Kassel über Immenhausen nach Helmarshausen bzw. Lipoldsberg, von der Fulda bis zur Weser führte und noch bis ins 18. Jh. genutzt wurde.

An einer **Wegekreuzung** biegt der Märchenlandweg **scharf nach links** ab und führt bis zur **K75**, die Sie erneut **überqueren**. Hier befindet sich ein Wanderparkplatz. Auf der anderen Straßenseite angekommen, wählen Sie den **rechten, befestigten Waldweg**, der in einer Rechtskurve verläuft. Nach ca. 1km biegt der Märchenlandweg **links in einen kleineren Weg** ein, der sich durch den Wald schlängelt. Dabei kommen Sie an der **Schutzhütte „Königsberg“** vorbei, an der Sie sich ein Püschchen genehmigen können. Auf dem Märchenlandweg wandern Sie nun an der Hanglinie entlang oberhalb der Diemel, deren Anblick Ihnen allerdings verborgen bleibt. Einen guten Ausblick bietet sich Ihnen dann aber am **Aussichtspunkt Falkenhorst**, wo bis ca. 1964 Falken brüteten. Von hier aus haben Sie eine wunderschöne Aussicht auf den Stadtteil „Diemelhöhe“ Bad Karlshafens und auf die Krukenburg (romanische Kirchenburg-Ruine), die oberhalb der Klosterburgstadt Helmarshausen liegt.

Die Krukenburg spielt eine wichtige Rolle in den Sagen rund um die, für den Reinhardswald typischen Riesennensagen. In der ersten Version dieser Sagen lebte hier der Riese Kruko mit seinen drei Riesentöchtern Saba, Brama und Trendula – solange, bis die „böse“, heidnische Schwester Trendula die anderen beiden Schwestern vertrieb, die daraufhin die Sababurg und die Bramburg (auf der anderen Weserseite) errichteten. In der zweiten Fassung ist Kruko, der Herr der Krukenburg, ein böser Zauberer, der die Heilerin Trendula mit einer List zur Heirat zu zwingen versucht. Ob es ihm gelang? Lassen Sie sich die Sage in Bad Karlshafen erzählen!

Vom Aussichtspunkt Falkenhorst geht es dann stetig bergab und aus dem Wald heraus, bis hinein in die Barockstadt **Bad Karlshafen**. Der Märchenlandweg führt Sie über den **Lutherplatz** mit der 1883 gepflanzten Luthereiche und an der evangelischen **Stephanuskirche** vorbei, dann nach rechts über ein kleines Brückchen, bis zum **Rathaus am historischen Hafenbecken**. Landgraf Carl zu Hessen beschloss Anfang des 18. Jh einen Kanal von Bad Karlshafen bis Kassel zu bauen, um die Stadt Hann. Münden mit ihren, durch das Stapelrecht bedingten hohen Abgaben zu umgehen. Erstes Bauwerk war besagtes Hafenbecken. Bis Trendelburg – Stammen sollte der Kanal auf der Diemel verlaufen, danach wurde mit Ausschachtungsarbeiten begonnen, deren Verlauf zwischen Stammen und Hümme noch zu sehen ist.

Das Projekt wurde mit dem Tod des Landgrafen abgebrochen – die Schifffahrt auf der Diemel erwies sich als zu kompliziert – es war einfacher, die Waren auf dem Landwege zu transportieren. Auf dem Hafenbecken finden beim jährlichen Hugenottenfest historische Darbietungen statt, die an den Ursprung der zur Ansiedlung von Glaubensflüchtlingen erbauten Stadt erinnern.

Das Rathaus Bad Karlshafens ist wie alle Gebäude im Stadtkern aus Stein erbaut und weiß getüncht. In der Eingangshalle können Sie ein Modell der auf dem Reißbrett entworfenen Stadt Bad Karlshafen betrachten und sich in der Tourist- Information über Sehenswürdigkeiten und Veranstaltungen beraten lassen.

Hinweise und Tipps

Streckenlänge: ca. 17 km

Wanderzeit: ca. 4 Std.

Markierung: JM und: durchgängig x3, Parkplatz an der Schutzhütte – Bad Karlshafen: x14

Einkehrmöglichkeiten:

Sababurg: in der Sababurg und im Tierpark

Bad Karlshafen: im historischen Stadtkern finden Sie zahlreiche Einkehrmöglichkeiten

ÖPNV:

Sababurg: Bus 181 (Hofgeismar – Gottsbüren – Oberweser, an Schultagen)

Gottsbüren: Bus 181 (s.o.), Bus 186 (Trendelburg - Gottsbüren, an Ferientagen AST)

Bad Karlshafen: Bus 180 (Hofg – Trendelburg - Bad Karlshafen)

Sagen und Märchen: Die Sababurg ist Bestandteil der Riesinnensagen – hier soll die Riesin Saba gelebt haben (eine Holzstatue des Bildhauers Rolf Steiner befindet sich am Zufahrtsweg zum Parkplatz). In aller Welt bekannt ist die Sababurg jedoch als „Dornröschenschloss“. In der Nähe Gottsbürens soll der Leichnam Christi gefunden worden sein. In Bad Karlshafen spielt die Krukenburg eine zentrale Rolle für die Sagen: Dort gibt es zwei Versionen zur Sage rund um den Burgherren Kruko und die Riesinnen des Reinhardswaldes.

Sehens- und Wissenswertes:

Sababurg: 1334 als „Zapfenburg“ gegründet, zum Schutz des Wallfahrtsortes Gottsbüren, wurde schon im 19. Jh. vom Volksmund zum Märchenschloss der Brüder Grimm verklärt; Tierpark Sababurg: 1571 gegründet, 125 ha Fläche, eine der ältesten und größten zoologischen Anlagen Europas

Gottsbüren: Stadtteil von Trendelburg, ehemaliger Wallfahrtsort, imposante Wallfahrtskirche aus dem 14. Jhd. mit sehenswerten Wandfresken

Bad Karlshafen: gegründet 1699 vom hessischen Landgrafen Carl, zur Ansiedlung französischer Glaubensflüchtlinge, der Hugenotten; weiße Barockstadt an reißbrettgeraden Strassen, Kurpromenade an der Weser, Deutsches Hugenotten-Museum mit Ausstellungsstücken zur Geschichte der Hugenotten; barockes Rathaus in der Stadtmitte, an dem von der Diemel gespeisten Hafen. Dieser war mit der Weser durch eine Schleuse verbunden, hatte aber keinen Schiffsverkehr, weil der geplante und begonnene Kanalbau nach 15 km durch den Tod des Landgrafen „auf der Strecke blieb“; dreigeschossiges Invalidenhaus, errichtet als südlicher Eckpfeiler der Stadt und als Altersruhesitz für Offiziere und Mannschaften des hessischen Heeres. Heute ist Bad Karlshafen aufgrund seiner heilkräftigen Solequelle anerkanntes Heilbad mit modernem Kurzentrum und Grädlerwerk

Infos:

Stadtverwaltung Trendelburg, Marktplatz 1, 34388 Trendelburg, Tel.: 05675/7499-18, verkehrsamt@trendelburg.de; www.trendelburg.de

Kur- und Tourist-Information Bad Karlshafen: Hafenplatz 8, 34385 Bad Karlshafen, Tel.:05672/9999-23, kurverwaltung@bad-karlshafen.de, www.bad-karlshafen.de

Region Kassel-Land e.V. „Bahnhofstr. 26, 34369 Hofgeismar, Tel: 05671/50753-0, info@region-kassel-land.de, www.region-kassel-land.de

Verfasser: B. Schindewolf, Kur- und Tourist-Information Bad Karlshafen; H. Schmidt, Stadtverwaltung Trendelburg; C. Merkel, Liebenau